

Rechtsanwalt Dr. Horst Pechar

## §-JOURNAL



Wenn es mit einer Ehe nicht mehr zum Besten steht, wird oft gesagt: „Jetzt gehe ich zu meinem Anwalt“. Da in der heutigen Zeit zumeist beide

Ehepartner berufstätig sind, ist das Problem einer Unterhaltsforderung stark zurückgedrängt worden. Es stellt sich die Frage, wieso nicht beide Ehepartner einen Anwalt ihres

## Kostengünstige Scheidung mit einem Anwalt

Vertrauens aufsuchen sollen.

Dies ist bei weitem die kostengünstigste Variante. Der Anwalt hat beide Teile neutral und objektiv über alle möglichen Gestaltungsformen eines Scheidungsvergleiches zu informieren. Gibt es danach noch unüberbrückbare Widersprüche, steht es jedem frei, sich einen anderen Anwalt zu suchen. Der Versuch gemeinsam den Anwalt ihres Vertrauens aufzusuchen lohnt sich allemal. Zumeist einigen sich zwei Vollberufstätige ohnehin auf einen wechselseitigen Unterhaltsverzicht. Jede Regelung über die Obsorge und den Unterhalt für die Kinder ist nur so gut, wie sie von den Eheleuten selbst mitgetragen wird.

Besonderes Augenmerk ist auf die Aufteilung von Spar-, Versicherungsverträgen und Wertpapierdepots zu legen. Letztendlich sollte jede nur mögliche Variante betreffend die Übertragung von Liegenschaften im Scheidungsvergleich mitgeregelt werden, da hier noch der begünstigte Steuersatz für Rechtsgeschäfte unter Ehegatten gilt. Es ist unbedingt zu empfehlen die wechselseitigen Vermögensverflechtungen völlig zu trennen, da das Auf-schieben einiger Teilbereiche erfahrungsgemäß problematisch ist. Immer mehr Ehegatten kommen gemeinsam in meine Kanzlei um sich eine Fülle von Lösungsmodellen schildern lassen. Bei einer einvernehmlichen Scheidung kann man sich auch den Gerichtsort aussuchen:

**PECHAR & LEITNER**  
RECHTSANWÄLTE  
Dr. Horst Pechar  
office@pechar-leitner.at  
Schulgasse 1, 8160 Weiz  
Tel. 03172/6280.

# Interview mit Jürgen Auernig – Leiter Landesjugendheim Hartberg

Mag. Jürgen Auernig ist schon seit 16 Jahren als Sozialpädagoge im Landesjugendheim Hartberg tätig und wurde am 1. Oktober 2013 mit der interimistischen Leitung betraut. Der gebürtige Kärntner aus Weißenstein im Drautal ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Das Süd-Ost Journal führte mit ihm das folgende Gespräch:



Foto: SOJ/Walter Flecher

**Der gebürtige Kärntner Mag. Jürgen Auernig ist seit einem Jahr interimistischer Leiter des Landesjugendheimes Hartberg.**

*Süd-Ost Journal: Welche Aufgabe hat das Landesjugendheim Hartberg?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Das Landesjugendheim steht auf zwei Säulen: 1.) Wohn- und Lebenstraining und 2.) Lehrausbildung und Arbeitstraining. Derzeit sind 28 männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren hier untergebracht, die eine besondere Betreuung brauchen und eine zweite und dritte Chance verdienen. Insgesamt 51 MitarbeiterInnen sind im Hause tätig und rund um die Uhr für die Jugendlichen da.

*Süd-Ost Journal: Welche Lehrberufe werden angeboten?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Wir bieten den Jugendlichen neun verschiedene Lehrberufe an, nämlich Koch, Gärtner, Tischler, Tapezierer und Bodenleger, Maler, Schlosser, Kfz-Techniker, Schuster sowie Maurer (in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner). Den

Jugendlichen wird ein geregeltes, stabiles Umfeld mit einem geordneten Tagesablauf geboten.

*Süd-Ost Journal: Wie ist ihr Verständnis von einer institutionellen Pädagogik?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Grundsätzlich ist es so, dass die Jugendarbeit eine sich ständig ändernde Herausforderung darstellt. Sie erfordert Fachlichkeit, Kreativität, Durchhalte- und auch Durchsetzungsvermögen. Die Arbeit mit Jugendlichen erfordert Leidenschaft und den Wunsch, ihnen eine Hilfestellung zu geben. Verantwortungsvolles Handeln heißt aber auch eine adäquate Strukturgestaltung des pädagogischen Klimas zu schaffen. Diese muss entlastend, entwicklungsfördernd und bildend sein.

*Süd-Ost Journal: Welche Umstrukturierungsmaßnahmen haben Sie seit Ihrer Betrauung im Hause durchgeführt?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Der informelle Auftrag zur Veränderung des Hauses war sehr herausfordernd und verlangte allen MitarbeiterInnen überdurchschnittlichen Einsatz und besonderes Engagement ab. Wir haben ein neues Leitbild geschaffen und erarbeitet, das sich schwerpunktmäßig mit folgenden Begriffen zusammenfassen lässt: Neue Dienstplangestaltung; Erstellung von Entwicklungsplänen für Jugendliche; Alltagstraining und Freiraum (die Jugendlichen haben zwei Mal in der Woche am Abend Ausgang); Partizipation (Mitspracherecht der Jugendlichen); verpflichtende Fort- und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen und letztlich eine Reflexion unserer pädagogischen Arbeit mit externer professioneller Hilfe. *Süd-Ost Journal: Welche weiteren Schwerpunkte haben Sie für die Zukunft geplant?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Ganz wichtig ist es mir, eine Namensänderung des Hauses in die Wege zu leiten. Der Name „Landesjugendheim“ ist veraltet und hat ein negatives Image. Wir werden in den nächsten zwei Jahren mit dem Gewaltschutzzentrum Graz und der Fachhochschule Joanneum zusammenarbeiten und uns bei der Erarbeitung von Standards in Bezug auf Gefährdungs- und Krisenmanagement beraten lassen. Außerdem werden wir den Fokus auf die Nachbetreuung der Jugendlichen setzen und ihnen helfen, ein selbstständiges, selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben zu führen.

*Süd-Ost Journal: Welchen besonderen Wunsch haben Sie noch?*

**Mag. Jürgen Auernig:** Ich würde gerne eine externe Mädchen-Wohngemeinschaft haben. Die Mädchen wären in einer angemieteten Wohneinheit in Hartberg untergebracht und hätten die Ausbildung bei uns im Hause.

*Süd-Ost Journal: Herzlichen Dank für das Gespräch.*